

verschlungen haben. Und die *staatsrechtliche Verantwortung* für all das Gräßliche trägt er — mag auch die *tatsächliche* Verantwortung auf einer anderen Stelle lasten.

Gewiß — er ist der *Diener seines Herrn* gewesen. Aber — wer zwang ihn, Diener zu sein und zu bleiben? Er hatte zu leben, konnte in Hohenfinow Kohl bauen, so wohlschmeckend, wie ihn weiland Diokletian in Salona baute, konnte Kant lesen und (was seine sentimental Apologeten als seine Lieblingsbeschäftigung rühmen) Klavier spielen.

Was trieb ihn von Kohl, Kant und Klavier ins Dornengestrüpp der Weltpolitik?

Tu l'as voulu, Georges Dandin! Du hast, o langer Theobald, für *Wilhelms II. Politik verantwortlich gezeichnet*.

Also trag die Verantwortung — trage ihre Riesenlast und murre nicht, wenn ein künftiger Dante dich in die alleruntersten Schlünde der Hölle verdammt!

WOLFGANG HEINE

von Wehrwolf.

(Nummer 37 und 38, 18. und 22. August 1917.)

Längst war *Wolfgang Heine* als schneidiger und mutvoller Verteidiger angeklagter Sozialdemokraten bekannt, freilich auch schon als Rabulist gefürchtet, als er im Jahre 1898 zum sozialdemokratischen Abgeordneten des dritten Berliner Wahlkreises gewählt wurde, der, an Ausdehnung, wenn auch nicht an Bevölkerung der kleinste unter den sechs Stadt-Berliner Reichstagswahlkreisen, die Gegend am Spittelmarkt und Moritzplatz umfaßt.

Es war die Zeit, da der „*Richtungsstreit*“ die deutsche Sozialdemokratie durchtobte. Von London aus hatte *Eduard Bernstein* in kritischen Artikeln, die zunächst in der „*Neuen Zeit*“, dann in den „*Sozialistischen Monatsheften*“ erschienen, die *Grundlage des dogmatischen Marxismus erschüttert*. Seine Anhänger